

Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht. Ringseminar.

Wintersemester 2020/21, 2 SWS

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Annette Bartsch, Kim V. Bräuer, Verena Braunschweiger, Thomas Kronschläger, Petra Thorn, Regina Toepfer, Juliette Wedl und Andere.

Zeit: Mittwoch, 11:30 – 13:00 Uhr
Beginn: 21. Oktober 2020
Ort: StudIP (Onlineveranstaltung)
Nummer: 1811288

Hier im detaillierten Seminarplan finden Sie

Allgemeines zum Seminar	S. 4
Seminarbeschreibung und Ziele	S. 5
Seminarinhalte und Seminarplan	S. 6
Hinweise zu den einzelnen Sitzungen	S. 7
Möglichkeiten und Voraussetzungen des Scheinerwerbs	S. 25
Konzept der Projektarbeit	S. 26
Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten	S. 28
Adressen u. Sprechstunden der Dozent*Innen	S. 29

Bitte beachten Sie die Texte, die zur Vorbereitung der einzelnen Sitzungen angegeben und vorbereitend zu lesen sind! Sie finden diese im Ablaufplan der Veranstaltung bei Stud.IP, jeweils der entsprechenden Sitzung zugeordnet.

Weiterführende Literatur finden Sie gegebenenfalls bei Stud.IP unter dem Reiter „Dateien“ und dann „Allgemeiner Dateiordner“. Dieser Ordner wird bei Bedarf im Laufe des Seminars weiter aktualisiert.

Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht. Ringseminar.

WiSe 2020/21, coronabedingtes Online-Seminar



Braunschweiger Netzwerk für
GENDER · DIVERSITY · STUDIES.

Termin	Sitzungen	Dozent*innen
21.10.2020	Seminarübersicht und Organisatorisches	Katja Barrenscheen Juliette Wedl
Geschlecht grundsätzlich – fünf Ansätze der Gender Studies		
26.10.- 03.11.2020	OER „Geschlecht grundsätzlich“	OER HU Berlin
	Vertiefung einer Perspektive durch Textpatenschaften	Katja Barrenscheen Annette Bartsch Juliette Wedl
04.- 10.11.2020	AG-Arbeit: Vorbereitung einer Präsentation	AGs
11.11.2020	Onlinesitzungen mit Reflexionen als „Inverted Classroom“	Katja Barrenscheen Annette Bartsch Juliette Wedl
Elternschaft		
12.- 17.11.2020	Familienmanagerinnen und sorgende Männer – zur kulturellen und politischen Einbettung von Elternschaft in Zeiten des Vereinbarkeitsparadigmas. Eine soziologische Betrachtung.	Kim V. Bräuer
18.11.2020	Podiumsdiskussion „Kinderfrei oder kinderlos? Was sich Nicht-Eltern wünschen“ (Im Livestream)	Verena Braunschweiger Regina Toepfer Petra Thorn
18.- 24.11.2020	AG-Arbeit: Erarbeitung der Gruppenaufgabe	AGs
25.11.202	Onlinesitzung mit Reflexion	Katja Barrenscheen Kim V. Bräuer Juliette Wedl
Identität		
26.11.- 08.12.2020	Input: sexuelle und geschlechtliche Identität (Henk), Diskriminierung, Normierung	Juliette Wedl
02.12.2020.	Identitätenlotto online spielen in AGs	Juliette Wedl

9.12.2020	AG-Sitzung	AGs
16.12.2020	Onlinesitzung mit Reflexion	Katja Barrenscheen Annette Bartsch Juliette Wedl
Text- und Sprachanalyse		
16.12.- 19.12.2020	Sprachanalyse: Gendern	Thomas Kronschläger
11.- 13.01.2021	Textanalyse nach Genderdimensionen	Thomas Kronschläger
13.01.2021	AG-Sitzung	AGs
20.01.2021	Onlinesitzung mit Reflexion	Katja Barrenscheen Thomas Kronschläger Juliette Wedl
Queer-Feministische Bewegungen		
21.- 27.01.2021	Material zu queer-feministischen Bewegungen	Juliette Wedl
28.01.- 02.02.2021	Recherche zu queer-feministischen Bewegungen	Juliette Wedl
03.02.2021	AG-Sitzung	AGs
10.02.2021	Abschlusssitzung (Onlinesitzung)	Katja Barrenscheen Annette Bartsch Juliette Wedl

Allgemeines zum Seminar

Liebe Studierenden,

herzlich willkommen in unserem interdisziplinären coronabedingten E-Learning-Ringseminar "Geschlechterwissen aus interdisziplinärer Sicht".

Wir leiten Sie in dieser Courseware durch das Seminar - wenn Sie hier angekommen sind, haben Sie es schon herausgefunden. Hier finden Sie nach Sitzungen strukturiert alle Materialien und Aufgaben, die wir Ihnen insbesondere für die **Phasen des Selbststudiums** zur Verfügung stellen. Diese bestehen aus *Inputs*, *Reflexionsaufgaben* und *Arbeitsgruppen* und werden für Sie nach und nach in der Sitebar links sichtbar. Auch die **Hinweise für Seminar-Meetings** finden Sie hier. Wie Sie sich **in der Courseware bewegen**, finden Sie ganz unten auf dieser Seite erklärt.

Es sind **besondere Zeiten** mit einer ungewohnten Form der Lehre. **Wir benötigen alle weiterhin Geduld - mit uns selber, mit den anderen und mit der Technik.** Lassen Sie uns gemeinsam versuchen, das Beste daraus zu machen und uns gegenseitig zu unterstützen, damit wir alle ein gutes Seminar erleben. Wenn Sie etwas Unterstützung benötigen oder uns zum Seminar konstruktives Feedback geben möchten, melden Sie sich gerne bei uns - **Ihre Rückmeldungen helfen uns, das Seminar gut und nahe an Ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten zu gestalten.** Auch dieses Semester bleibt ein gemeinsamer Lernprozess. **Nutzen Sie die Feedbackstationen, um uns Ihre Einschätzung zu Seminareinheiten und Seminarverlauf zu spiegeln!**

Dieses Semester sind wir wieder online und ortsunabhängig in der Lehre - und dennoch möchten wir alle miteinander kommunizieren können und Sie auch miteinander arbeiten können.

Kurz: Damit das Seminar funktioniert setzen wir **verschiedene Tools** ein. Hier finden Sie einen Überblick, weitergehende Informationen finden Sie im Unterkapitel Mediale Elemente des Kurses.

Wichtig: Wir gehen auf diese Tools in der Einführungssitzung am 21.10. ein - bis dahin bitten wir Sie, sich beim TU Messenger anzumelden (HBK-Studierende über y-Gastkennung der TU). Wenn es technische Schwierigkeiten gibt, schreiben Sie bitte Katja Barrenscheen eine Mail.

- **Zur Wissensvermittlung im Selbststudium:** Vortragssaufzeichnungen, freie Lehr-Lernmaterialien (sogenannte OER), Literatur, Podcasts, Online-Veranstaltungen und Videos
- **Zur Live-Wissensvermittlung und zum Live-Austausch:** Online-Meetings über BBB mit allen Seminar-Teilnehmer*innen (am 21.10., weitere Termine werden präzisiert und finden im geplanten Zeitraum *mittwochs 11:30-13:00 Uhr* statt), in den seminarbegleitenden Arbeitsgruppen oder mit uns (in unseren Sprechstundenzeiten *mittwochs von 9:30-13:30 Uhr* und *nach Absprache*).
- **Zum gemeinsamen Arbeiten in Gruppen:** Chats (TU-Messenger, ggf. Blubber in Gruppen) für Brainstorming und einen kurzen Austausch sowie gemeinsam bearbeitbare Dokumente über Cryptpad oder OnlyOffice
- **Zur Präsentation von Arbeitsergebnissen:** für Sie freigegebene Freitext-Editoren sowie ggf. in StudIP das Wiki und das Forum (wird dann an entsprechender Stelle präzisiert)
- **Zum gegenseitigen Diskutieren von Präsentationen:** In die Sitzungen eingebaute Blöcke zum Kommentieren und Diskutieren
- **Zur Kommunikation und Betreuung:** Für organisatorische Fragen über das dafür eingerichtete Unterkapitel Organisatorische Fragen.
- **Zum Feedback zu den "Sitzungen":** Hierfür bauen wir regelmäßige Feedbackstationen in die Courseware ein.
- **Zur Terminübersicht und Planänderungen:** Der Ablaufplan gibt die Übersicht, über Änderungen werden Sie immer auch über Nachrichten per StudIP von uns informiert.

Wir bitten mit uns die genannten Kanäle zu nutzen und Einzelmails möglichst zu vermeiden.

Wir sind freudig gespannt auf das gemeinsame Arbeiten mit Ihnen in diesem Ringseminar!

Mit besten Grüßen
Katja Barrenscheen und Juliette Wedl

Seminarbeschreibung und Ziele

Kurzbeschreibung des Seminarinhalts

Das Seminar bietet eine interdisziplinäre Einführung in die Gender Studies. Zentrale Begrifflichkeiten der Geschlechterforschung werden erklärt und ein Überblick über zentrale Konzepte der Gender Studies gegeben: Es werden sowohl Theorien erörtert, als auch spezifische Themenfelder wie Geschlechterverhältnisse und ihre Reproduktion, Elternschaft, Sprache und queer-feministische Bewegungen eingehender behandelt. Fragen, die uns beschäftigen werden, sind u.a.: Wie ist Geschlecht in unsere Gesellschaft eingelassen? Wie entstehen soziale Ungleichheiten an der Kategorie Geschlecht und wie wird diese Kategorie als gesellschaftlich relevant (re-)produziert? Wie ist Elternschaft gesellschaftlich verankert und welche Rolle spielen hier Geschlechterstereotype, soziale Ungleichheiten oder historische Entwicklungen? Welche Diskurse spannen sich um Mutterschaft, Kinderlosigkeit und Abtreibung? Warum ist eine geschlechtergerechte Sprache wichtig und wie funktioniert sie? Wie verändern sich Geschlechtervorstellungen und -verhältnisse? Aufgrund der weiterhin eingeschränkten Präsenzlehre im Wintersemester findet das Seminar vollständig im E-Learning-Format statt.

Ziele

- Sie bekommen einen Einblick in die grundlegenden Theorien und Themen der Gender Studies
- Sie erfahren anhand verschiedener Themen, in welcher Weise Geschlecht Gesellschaft strukturiert und wie Geschlechter-Un-Gleichheiten durch Diskurse, Strukturen, Institutionen und Praktiken (re)produziert werden
- Sie reflektieren die Folgen der Geschlechter-Un-Gleichheiten und ihre Bedeutung für Ihren Alltag
- Sie reflektieren, in welcher Weise sich das auf Ihr späteres Berufsfeld auswirkt und wie dort ein geschlechterreflektierter und diskriminierungskritischer Ansatz aussehen könnte
- Sie erproben verschiedene Formen des wissenschaftlichen Arbeitens, von Selbstlernphasen u.a. mit OER und Textpatenschaften über Arbeitsgruppen und Online-Präsentationen in der Gruppe.

Einführendes

Das Seminar besteht aus fünf inhaltlichen Themenblöcken:

- Geschlecht Grundsätzlich - fünf Zugänge
- Elternschaft
- Identität
- Text- und Sprachanalyse
- Queer-feministische Bewegungen

Die genauen Themenbeschreibungen, Aufgaben und Zeitpläne erhalten Sie am Anfang eines jeden Themenblocks. Die Lehreinheiten in der Courseware werden nacheinander freigeschaltet, sodass sie erst zu dem jeweiligen Startdatum zu sehen sind. Des Weiteren findet seminarbegleitend das Identitätenlotto statt, worauf auf der folgen Seite genauer eingegangen wird.

Dozent*innen: Julienne Wedel

Identitätenlotto

Elemente dieser Seminareinheit & Zeitschiene

Zuweisung einer Spielidentität per Zufall (22.10.)

Recherche und Entwicklung eines Storyboards zur Spielidentität (bis zum 25.10.)

Ilo-Schatten als Reflexionsinstrument (seminarbegleitend)

Online-Spiel (voraussichtlich 02.12., 11:30-13:00h) in parallelen AG-Sitzungen mit Spielbegleitung

Auswertung der Reflexionen am Ende des Seminars (voraussichtlich 03.02., 11:30-13:00h)

Spielbeschreibung "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben"

"Wie ist das Leben in einer anderen Identität? Diese Frage führt dich durch das Spiel. Mit deiner neuen, zufällig gezogenen Spielidentität lebst du in Deutschland (Österreich, Schweiz) und durchläufst verschiedene Lebensthemen wie Alltag, Selbstbild und Familie. Neben Alltagsereignissen trifft deine Spielidentität auf Fragen des Lebens. Das Brettspiel für 2-6 Spieler*innen bringt lebhaftes Diskussionsmaterial und überraschende Erkenntnisse." (www.identitaetenlotto.de)

Ilo-Schatten als Reflexionsinstrument im Seminar

Am 22.10. bekommen Sie per Zufall eine Spielidentität zugewiesen, die Sie während des gesamten Semesters begleitet. Sie dient dazu, dass Sie die Themen des Seminars kritisch-reflexiv vor dem Hintergrund dieser Spielidentität, ihrer möglichen Lebens- und Existenzweisen betrachten. Hierfür entwickeln Sie anhand von Recherchen bis zum 25.10. ein Storyboard zu Ihrer Identität, das Sie online in der Courseware dem Seminar präsentieren. Im November werden wir dann voraussichtlich das Spiel in einer neuen Online-Version spielen können.

Sitzung vom 21.10.2020

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Einführung: Online-Meeting

Vorbereitend für die erste Sitzung wird auf StudIP eine digitale Vorstellungsrunde durchgeführt, die gleichzeitig als zweites Anmeldeverfahren dient. Dafür wurde ein Freitext-Block erstellt, in dem sich die Studierenden selbst eintragen können. Dies dient zum einen der Vorstellung, denn so bekommen alle einen Überblick, wer in diesem Seminar "sitzt" und man kann sich trotz der ortsungebundenen Lehre ein wenig kennenlernen. Zum anderen dient dies unserem Überblick: Da die Studierenden von zwei Hochschulen sowie aus unterschiedlichen Studiengängen kommen, ist dieses für uns wichtig, um u.a. zu wissen, welche Voraussetzungen die Teilnehmenden mitbringen und welche Leistungen bzw. Prüfung sie planen.

In der ersten Sitzung skizzieren wir Ihnen die Seminarinhalte. Zudem erhalten Sie einen ersten Überblick über die Online-Tools und organisatorische Informationen. Anhand der bis um 10 Uhr in der Courseware eingetragenen Selbstvorstellungen der Teilnehmenden können sich die semesterbegleitenden Arbeitsgruppen in Gruppenräumen kurz kennenlernen und erste Absprachen treffen, bevor sie dann im folgenden Themenblock "Geschlecht grundsätzlich" zusammenarbeiten.

Zur Info: Neben Selbstlernphasen arbeiten Sie in semesterbegleitenden Arbeitsgruppen (AGs). Diese werden von uns interdisziplinär zusammengestellt und bleiben unverändert über das ganze Semester bestehen. Jede AG wird aus etwa 5 Personen bestehen. In diesen AGs werden auch die Prüfungen abgenommen, wobei die Prüfung vorbereitenden Leistungen seminarbegleitend erfolgen.

Themenblock vom 22.10. bis 11.11.2020

Dozent*innen: Verschiedene

Geschlecht grundsätzlich

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

OER (Open Education Ressources) anschauen (bis 01.11.)

Vertiefung eines Ansatzes durch Textpatenschaft (Abgabe 02.11. 11h)

AG-Präsentation vorbereiten (Besprechung in der AG am 04.11., 11:30-13:00h) für Online-Sitzung

Online-Sitzung mit AG-Präsentationen und Diskussionen (11.11., 11:30-13:00h)

Beschreibung des Themas

Der erste Block "Geschlecht grundsätzlich - fünf Ansätze der Gender Studies" beschäftigt sich mit grundlegenden Erklärungsansätzen zu Geschlecht, seiner gesellschaftlichen Bedeutung sowie (Re-)Produktion.

Geschlechterdifferenzen und -ungleichheiten, der Begriff "Gender" und die Konstruiertheit von Geschlecht, Geschlechter jenseits von Mann und Frau (inter*, trans*, nicht-binär, genderfluid u.a.), Heteronormativität, Gender Mainstreaming und Gender Studies sind Themen, die inzwischen in den öffentlichen Medien kursieren. Dabei werden sowohl Geschlechterstereotype und Geschlechternormen als auch bio-medizinische Erklärungen herangezogen. Diese Erklärungen bieten Gewissheiten über Geschlecht an, die sich bei genauerer Prüfung als wenig gesichert erweisen. Was das genau bedeutet, wird in diesem Themenblock anhand von fünf Ansätzen der Gender Studies betrachtet. Ein Thema zieht sich dabei wie ein roter Faden durch die einzelnen Abschnitte: das Zusammenspiel von Natur und Kultur bzw. von Biologie und Gesellschaft.

Die fünf Themen sind:

Geschlecht strukturiert Gesellschaft: Der Abschnitt erläutert die gesellschaftlichen Funktionen der Kategorie Geschlecht und der Geschlechterverhältnisse. An den Beispielen von Berufsbildern und der Farben Rosa und Blau wird beleuchtet, wie Geschlecht soziale und kulturelle Bereiche strukturiert. In diesem Abschnitt wird erklärt, warum Geschlecht ein gesellschaftlicher Platzanweiser ist, und die Prozesse der Vergeschlechtlichung beschrieben.

Zusammenspielen oder Wie Körper zu einem Geschlecht kommen: In diesem Abschnitt wird die Vergeschlechtlichung von Körpern erklärt. Am Beispiel des menschlichen Skeletts führen wir in die Bedeutung des Begriffs Embodiment ein und beleuchten, wie sowohl Erfahrungen als auch biologische Prozesse Geschlechtskörper formen und ihnen Bedeutungen verleihen.

Getrennt betrachten: Die Sex-Gender-Unterscheidung: Dieser Abschnitt erklärt, warum das ‚biologische Geschlecht‘ (Sex) und das ‚soziale Geschlecht‘ (Gender) in den Gender Studies zunächst unterschieden und dann kritisch überarbeitet wurden. Dabei werden Probleme der Biologisierung, jüngere Geschlechtertheorien und bio-soziokulturelle Verschränkungen behandelt.

Geschlecht ist ein Prozess: Hier wird aufgezeigt, wie Geschlecht durch fortwährende Handlungen entsteht und wandelbar bleibt, indem die Begriffe doing gender und Performativität erläutert werden.

Alles schön geordnet? Der Abschnitt erörtert, wie alle Geschlechter in eine Geschlechterordnung eingebunden und durch sie reguliert werden. Hier werden u.a. der Begriff der Heteronormativität erklärt und rechtliche Regulierungen beschrieben.

Arbeitsschritte

OER (bis 01.11.): Wir nutzen eine OER der Humboldt Universität zu Berlin, durch die Sie Einblicke in fünf grundlegende Ansätze der Gender Studies und in die vielfältigen Themenbereiche rund um Geschlecht bekommen. Die fünf Lernvideos mit visuell „aufbereiteten“ Texten und interaktiven Quiz-Einheiten führen Sie in die Grundlagen ein und bieten Reflexionsmöglichkeiten. Die OER dauert ca. 90 Minuten. Sie sollen sich die fünf Abschnitte anschauen, um einen Überblick über alle fünf Themen zu erhalten.

Vertiefung eines Ansatzes: Ergänzend zur OER werden Ihnen zur Vertiefung des jeweiligen Themas Texte zur Verfügung gestellt, die Sie ab dem 26.10. in den AGs bearbeiten müssen. Dabei übernimmt jede Person in der AG die Patenschaft für einen anderen Text und die Präsentation der vertiefenden Erkenntnisse erfolgt in der Online-Sitzung am 11.11.

Material zur Sitzung:

OER Gendering MINT digital der Humboldt-Universität zu Berlin: Geschlecht ist für alle da. [<https://www2.hu-berlin.de/genderingmintdigital/>, eingesehen am 21.07.2020]

Geschlecht strukturiert Gesellschaft

Becker-Schmidt, Regina, 2020: Doppelte Vergesellschaftung von Frauen: Divergenzen und Brückenschläge zwischen Privat- und Erwerbsleben. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 65-74

de Beauvoir, Simone, 1949: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau (Wiederabdruck in Auszügen). In: Bergmann, Franziska/ Schössler, Franziska/ Schreck, Bettina (Hg.) (2012): Gender Studies. Bielefeld: transcript, 49-66.

Degele, Nina, 2018: Intersektionalität: Perspektiven der Geschlechterforschung. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 1-8.

Hausen, Karin, 1976: Die Polarisierung der „Geschlechtscharaktere“. Eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben. Wiederabdruck in: Hark, Sabine (Hg.), 2001: Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie. 162-185.

Maihofer, Andrea, 1994: Geschlecht als Existenzweise. Einige kritische Anmerkungen zu aktuellen Versuchen zu einem neuen Verständnis von "Geschlecht". In: Institut für Sozialforschung Frankfurt (Hg.): Geschlechterverhältnisse und Politik. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 168–185.

Embodiment

Beaufays, Sandra, 2017: Habitus: Verkörperung des Sozialen – Verkörperung von Geschlecht. In: . Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 1-11.

Duden, Barbara, 1987: Geschichte unter der Haut. Ein Eisenacher Arzt und seine Patientinnen um 1730. Wiederabdruck in: Hark, Sabine: Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie, 35-50.

Lindemann, Gesa, 2017: Leiblichkeit – Körper: neue Perspektiven auf Geschlechterdifferenzen. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 1-10

Schmitz, Sigrid, 2010: Geschlecht und Biologie im Prozesse: Neue Ansätze zur Dekonstruktion einseitiger Determinismen. In: Freiburger Geschlechter Studien (Hg.): Feminisms Revisited. Oplanden: Budrich, 161-178.

Villa, Paula-Irene, 2001: Kap. 1.4 Der Körper als Scharnier von Struktur und Subjekt. In: Dies.: Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Opladen: leske + budrich, 51-60.

Sex-Gender-Unterscheidung

Becker-Schmidt, Regina, 1993: Geschlechterdifferenz – Geschlechterverhältnis: Soziale Dimensionen des Begriffs „Geschlecht“. Wiederabdruck in: Hark, Sabine (Hg.), 2001: Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie. 108-120.

Butler, Judith, 2004: Gender-Regulierungen. In: Helduser, Urte/ Marx, Daniela/ Paulitz, Tanja/ Pühl, Katharina (Hg.): unter construction? Konstruktivistische Perspektiven in feministischer Theorie und Forschungspraxis. Frankfurt/M.: Campus, 44-57.

Frey, Regina, 2003: ab Kap. 8.1 Gender-Dekonstruktion bis Kap. 9. Diskursive Konstruktionen von Geschlecht. In: Dies.: Gender im Mainstreaming. Geschlechtertheorie und -praxis im internationalen Diskurs. Königstein/Taunus: Ulrike Helmer, 61-74.

Landweer, Hilge, 1993: Kritik und Verteidigung der Kategorie Geschlecht. Wahrnehmungs- und symboltheoretische Überlegungen zur sex/gender- Unterscheidung. Feministische Studien. 11. Jg. H. 2, 34-43.

Villa, Paula-Irene, 2019: Sex – Gender: Ko-Konstruktion statt Entgegensetzung. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 23-33.

Doing & Performing Gender

Faulstich-Wieland, Hannelore, 1995: Die Bedeutung von Geschlecht für die Persönlichkeit (in Teilen). In: Dies.: Geschlecht und Erziehung. Grundlagen des pädagogischen Umgangs mit Mädchen und Jungen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 70-85.

Gildemeister, Regine/Wetterer, Angelika, 1998: Wie Geschlechter gemacht werden. Die soziale Konstruktion der Zweigeschlechtlichkeit und ihre Reifizierung in der Frauenforschung (Wiederabdruck in Auszügen). In: Bergmann, Franziska/ Schössler, Franziska/ Schreck, Bettina (Hg.), 2012: Gender Studies. Bielefeld: transcript, 49-66.

Hagemann-White, Carol, 1988: Wir werden nicht zweigeschlechtlich geboren ... Wiederabdruck in: Hark, Sabine (Hg.), 2001: Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie. Opladen: leske+budrich, 24-34.

Hobuß, Steffi, 2011: Performativität und Diskurs. Sprachphilosophische Grundlagen der Gender- und Intersektionalitätstheorie. In: Jansen-Schulz, Bettina/ van Riesen, Kathrin (Hg.): Vielfalt und Geschlecht – relevante Kategorien in der Wissenschaft. Opladen: Budrich, 101-111.

Villa, Paula-Irene, 2001: Kap. 2.1.2 Geschlechtskonstruktivistische Ethnomethodologie & 2.2 ‚Doing gender‘ – Geschlecht als Prozeß. In: Dies.: Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Opladen: leske + budrich, 51-60.

Heteronormativität

Butler, Judith, 1991: Das Unbehagen der Geschlechter. (Wiederabdruck in Auszügen). In: Bergmann, Franziska/ Schössler, Franziska/ Schreck, Bettina (Hg.) (2012): Gender Studies. Bielefeld: transcript, 141-156.

Hartmann, Jutta, 2012: Institutionen, die unsere Existenz bestimmen: Heteronormativität und Schule. Aus Politik und Zeitgeschichte. 62. Jg. H. 49-50, 34-41.

Lehnert, Gertrud, 2017: Mode: ästhetische Praxis und Doing Gender. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 1-10.

Wagenknecht, Peter, 2007: Was ist Heteronormativität? Zu Geschichte und Gehalt des Begriffs. In: Hartmann Jutta u.a. (Hg.): Heteronormativität. Wiesbaden: VS, 17-3.

Woltersdorff, Volker, 2017: Heteronormativitätskritik: ein Konzept zur kritischen Erforschung der Normalisierung von Geschlecht und Sexualität. In: Kortendiek, Beate/ Riegraf, Birgit/ Sabisch, Katja (Hg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden: Springer VS, 1-8.

Sitzung vom 11.11.2020

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Geschlecht Grundsätzlich: Online-Meeting

In dieser Sitzung präsentieren die Studierenden die Ergebnisse ihrer AG-Arbeit zum Themenblock Geschlecht grundsätzlich. Jeweils zwei AGs haben sich mit einem der folgenden, vertiefenden Ansätze beschäftigt: Geschlecht strukturiert Gesellschaft, Embodiment, Sex und Gender, Doing Gender und Heteronormativität. Es wird ausgewürfelt, welche der beiden Gruppen präsentiert.

Die Vorstellungen verlaufen dann nach einem 7-3-3 Schema. Zunächst hat die ausgewürfelte Gruppe sieben Minuten Zeit für ihre Präsentation, daraufhin hat die andere AG mit demselben Thema drei Minuten Zeit für Ergänzungen. Abschließend bleiben drei Minuten für Fragen der restlichen Teilnehmenden.

Sitzung vom 12. bis 25.11.2020

Dozent*innen: Kim Bräuer, Dr. Regina Töpfer u.a.

Elternschaft

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

Screencast mit dem Titel " Familienmanagerinnen und sorgende Männer – zur kulturellen und politischen Einbettung von Elternschaft in Zeiten des Vereinbarkeitsparadigmas. Eine soziologische Betrachtung. " von Kim Bräuer (12.-17.11.)

AG-Arbeit (Besprechung in der AG am 18.11., 11:30-13:00h)

Podiumsdiskussion "Kinderfrei oder kinderlos? Was sich Nicht-Eltern wünschen" (Livestream) mit Regina Toepfer, Verena Brunschweiger und Petra Thorn (18.11., 18:00-19:15h)

Online-Sitzung mit Reflexionen anhand der AG-Arbeit (25.11., 11:30-13:00h)

Beschreibung des Themas

Die Geschlechtsspezifik von Ausbildungs- und Berufsverläufe sowie der innerfamiliären Arbeitsteilung wird durch eine komplexe Verschränkung zahlreicher Mechanismen aufrechterhalten. So greifen u.a. (historisch geformte) Tradierungen, vergeschlechtlichte Institutionen, Werte und Handlungen, Geschlechternormen und tradierte Rollenerwartungen insbesondere in Bezug auf Beruf und Familie, Ausbildungs- und Berufswahlen, subjektive Abwägungsprozesse ineinander und führen zu einer stabilen geschlechterdifferenten Arbeitsteilung: Nach wie vor kümmern sich in heterosexuellen Partnerschaften primär Frauen um Kinder und Familie und Männer um das Einkommen - und zwar trotz eines erkennbaren Wertewandels hin zu einer Gleichberechtigung. Dabei wird selbstverständlich angenommen und erwartet, dass Frauen Kinder bekommen (wollen). Dem entsprechend sehen sich kinderlose Frauen außerhalb der gesetzten Norm. In diesem Themenblock schauen wir uns mit Kim V. Bräuer zum einen historische, gesellschaftliche und sozialpolitischen Aspekte rund um Elternschaft an und reflektieren das Konzept der Männlichkeit und Vaterschaft. Die Podiumsdiskussion kreist um die Frage von kinderfrei oder kinderlos, und zwar sowohl in historischer Perspektive in Bezug auf das Mittelalter als auch in aktuellen Debatten.

Ziel

In dieser Seminareinheit bekommen Sie v.a. aus soziologischer und historischer Perspektive Einblicke in verschiedene Themenbereiche rund um Mutter- und Vaterschaft, Familie und Erwerbstätigkeit. Sie bekommen Einblick in eines der zentralen feministischen Themenfelder und erkennen, warum es nicht alleine eine Frage der Wertsetzung und des individuellen Wollens ist, die dazu führen, dass sich soziale Ungleichheitsstrukturen in Bezug auf Geschlecht weiter tradieren.

Arbeitsschritte

Aufbauend auf dem Screencast, den Sie sich zunächst anschauen, bearbeiten Sie in Ihrer AG Arbeitsaufträge. Hierbei berücksichtigen Sie auch die Podiumsdiskussion, die Sie live verfolgen. Die Reflexionen der AGs werden in der Online-Sitzung zusammengetragen und abschließend diskutiert.

Material zur Sitzung:

Heilmann, Andreas/ Korn, Aaron/ Scholz, Sylka, 2019: Vom Wachstum zur Fürsorge? Männlichkeiten in der Transformation kapitalistischer Wachstumsgesellschaften. In: Heilmann, Andreas/ Scholz, Sylka (Hg.): Caring Masculinities? Männlichkeiten in der Transformation kapitalistischer Wachstumsgesellschaften. München: oekom, 13-43.

Sitzung am 18.11.2020, 18:00-19:15 Uhr

Dozent*innen: Kim Bräuer, Dr. Regina Töpfer u.a.

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. R. Toepfer (18.11., 18:00-19:15h)

Podiumsdiskussion "Kinderlosigkeit - Traum statt Trauma?"

Traum statt Trauma - so lautet das Glücksversprechen von Kinderwunschzentren. Doch inwiefern ist Elternschaft überhaupt für alle kinderlosen Frauen und kinderlosen Männer erstrebenswert? Gehören Kinder notwendigerweise zu einem erfüllten und sinnhaften Leben dazu, und was bedeutet eine solche Auffassung für Singles, für gleichgeschlechtliche Paare oder überzeugte Nicht-Mütter?

Kinderlosigkeit löst gespaltene Gefühle und Reaktionen aus. Während in Politik und Gesellschaft über eine geringe Geburtenrate geklagt wird, wünschen sich viele Betroffene sehnlichst Nachwuchs. Andere entscheiden sich bewusst gegen ein Kind und manche bereuen gar, Eltern geworden zu sein. Frauen, die keine Kinder haben wollen, gelten als egoistisch; Paare, die keinen Nachwuchs bekommen können, werden zum Arzt geschickt, um sich reproduktionsmedizinisch behandeln zu lassen.

Für die Literaturwissenschaftlerin Regina Toepfer (Technische Universität Braunschweig) steht fest: Kinderlosigkeit ist kein biologisches Schicksal, sondern sozial und kulturell geprägt. Was politisch als Problem beurteilt wird, kann religiös oder ökologisch als Ideal erscheinen. In ihrem Buch "Kinderlosigkeit. Ersehnte, verweigerte und bereute Elternschaft im Mittelalter" (2020) zeigt sie, dass die Kinderfrage in Vergangenheit und Gegenwart viele verschiedene Facetten hat.

Abseits von Stereotypen will der Talk vielfältige Perspektiven berücksichtigen und so Raum schaffen für die Frage, wie die Binarität von Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit, Elternschaft und Kinderlosigkeit überwunden werden kann. Ausdrücklich erwünscht sind Fragen der Zuschauer*innen während des 75-minütigen Livestreams am **Mittwoch, 18. November 2020** auf dem **YouTube-Kanal der Technischen Universität Braunschweig**. Schalten Sie ab 18.00 Uhr ein! Nach dem Talk bleibt das Video weiterhin auf dem YouTube-Kanal der TU abrufbar.

Talkgäste:

Zur Buchveröffentlichung *Kinderlosigkeit. Ersehnte, verweigerte und bereute Elternschaft im Mittelalter* (2020, Stuttgart: J.B. Metzler) wird die Autorin **Regina Toepfer**, Professorin für Germanistische Mediävistik an der Technischen Universität Braunschweig, zusammen mit **Verena Brunschweiler**, Autorin der Bücher "Kinderfrei statt Kinderlos. Ein Manifest" (2019) und "Die Childfree-Rebellion: Warum 'zu radikal' gerade radikal genug ist" (2020), und **Petra Thorn**, Therapeutin spezialisiert auf psychosoziale Kinderwunschberatung, Herausgeberin mehrerer Bücher, u.a. zu multipler Elternschaft im Gespräch sein.

Moderation: Elisabeth Hoffmann, Technische Universität Braunschweig, Leitung Presse und Kommunikation

Co-Moderation: Jeremias Othman, Wissenschaftskommunikator und Mediendidaktiker

Material zur Sitzung:

Im Talk: *Kinderlosigkeit - Traum statt Trauma?* [<https://www.youtube.com/watch?v=pVTcO4hfQ50>, eingesehen am 28.04.2021]

Toepfer, Regina, 2020: *Kinderlosigkeit. Ersehnte, verweigerte und bereute Elternschaft im Mittelalter*. Stuttgart: J.B. Metzler.

Sitzung vom 25.11.2020

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Kim V. Bräuer, Juliette Wedl.

Elternschaft: Reflexion mit Online-Meeting

Zum Auftakt der Veranstaltung sollen die Teilnehmenden auf einer virtuellen Pinnwand Zusammenhänge zwischen den in den vorherigen theoretischen Blöcken erarbeiteten Konzepten und den Inhalten über Elternschaft und Kinderlosigkeit notieren.

Es folgen Präsentationen zu den zentralen Themen des Blockes: Gute Vaterschaft, Elternschaft, Caring Masculinities und Caring Identities.

Abschließend bestand die Möglichkeit verbleibende Fragen an Kim Bräuer zu stellen und diese im Plenum zu diskutieren.

Sitzung vom 26.11. bis 16.12.2020

Dozent*innen: Juliette Wedl

Identität (26.11.-16.12.)

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

Input rund um Geschlechtsidentität und Diskriminierung (26.11.-08.12.)

Online-Version von "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben" spielen (vermutlich 02.12., 11:30-13:00h)

AG-Arbeit (Besprechung in der AG am 09.12., 11:30-13:00h)

Online-Sitzung mit Reflexionen anhand der AG-Arbeit (16.12. von 11:30-13:00h)

Beschreibung des Themas

Was bedeutet Geschlechtsidentität und wie entwickelt sie sich? Was ist der Unterschied zu Geschlechterrollen? Und was sind die verschiedenen Dimensionen von Geschlecht? Wie viele Geschlechter gibt es und wie sind die jeweiligen Lebensweisen und Existenzbedingungen?

In diesem Themenblock widmen wir uns intensiver der sexuellen und geschlechtlichen Identität. Neben dem Kennenlernen verschiedener sexueller Orientierungen vertiefen wir die Frage, was Geschlechtsidentität bedeutet, wie sie sich entwickelt und was der Unterschied zu Geschlechterrollen ist. Wir werden verschiedene Dimensionen von Geschlecht kennenlernen und der Frage nachgehen, wie viele Geschlechter es gibt und wie die jeweiligen Lebensweisen und Existenzbedingungen sind. Dabei wird das Zusammenspiel von Geschlechtsidentität und gesellschaftlichen Machtverhältnissen betrachtet, indem auch Fragen der Diskriminierung und Normierung in den Blick genommen werden. Mit dem Spiel "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben" haben Sie die Möglichkeit, die genannten Aspekte zu diskutieren.

Ziel

In dieser Lerneinheit bekommen Sie einen Einblick über die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Anhand des Spiels "Identitätenlotto. Ein Spiel quer durchs Leben" bekommen Sie die Möglichkeit, sich mit Ihren Vorstellungen und Denkmustern sowie den eigenen Privilegien und Marginalisierungen zum Thema auseinanderzusetzen.

Material zur Sitzung:

Ainsworth, Claire, 2015: Intersexualität: Die Neudefinition des Geschlechts. In: Spektrum.de
[<https://www.spektrum.de/news/die-neudefinition-des-geschlechts/1335086>, eingesehen am 28.04.2021]

Brill, Stephanie/ Pepper, Rachel, 2016: Wenn Kinder anders fühlen – Identität im anderen Geschlecht. Ein Ratgeber für Eltern. München: Ernst Reinhardt, 15-51.

Identitätenlotto: Ein Spiel quer durch's Leben. Online-Rollenspiel zu Gender & Diversity. [<https://ilo-game.de/>, eingesehen am 28.04.2021]

OER „Was ist Gender“ der Hamburg Open Online University [<https://blogs.hoou.de/gender/>, eingesehen am 28.04.2021]

Tu Darmstadt, 2020: Projekt „Diversity goes Digital“. Was ist Dis*Ability?
[<https://www.youtube.com/watch?v=8cDCnc5Ndpc>, eingesehen am 28.04.2021]

Tu Darmstadt, 2020: Projekt „Diversity goes Digital“. Was ist Rassismus?
[<https://www.youtube.com/watch?v=NTZlqJUsiKk>, eingesehen am 28.04.2021]

Sitzung vom 16.12.2020

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl.

Identität: Reflexion mit Online-Meeting

Diese Sitzung dient der Besprechung der Ausarbeitungen aus dem letzten Themenblock. Die AGs stellen ihre Thesen und Fragen zu Identität vor und begründen ihre Auswahl. Besonders spannende Fragen werden gesammelt und im Plenum diskutiert, wo sie von anderen Studierenden mit ihrem bisher erarbeitetem Expert*innenwissen beantwortet werden können. Die Thesen beschäftigen sich mit: Normen und Biologie, Diskriminierung und Ungleichheit, sowie Recht (insbesondere Gleichstellung und Gleichbehandlungsgesetz).

Sitzung vom 17.12.2020 bis 20.01.2021

Dozent*innen: Thomas Kronschläger

Text- und Sprachanalyse

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

Input zu Genderanalyse am Bsp. von Literatur (17.12.-12.01.)

Input zu Versprachlichung von Geschlecht (13.-19.01.)

AG-Arbeit

Online-Sitzung mit Reflexionen anhand der AG-Arbeit (20.01., 11:30-13:00h)

Beschreibung des Themas

Germanistik ist als eine der prototypisch geisteswissenschaftlichen Fächer ein wesentlicher Anknüpfungspunkt für die Gender Studies. Umgekehrt sind Genderaspekte für die Germanistik zu einer der fruchtbarsten Forschungsbereiche geworden, der alle innergermanistischen Fachrichtungen betrifft. Im Rahmen des Ringseminars sollen zwei Aspekte herausgegriffen werden:

Genderanalyse am Beispiel von Literatur: Im Bereich der Literaturwissenschaft ist Genderforschung schon lange ein Thema. Gerade in fiktionalen Texten manifestieren sich Vorstellungen von allen denkbaren Aspekten von Geschlecht und Begehren. So können literarische Texte dazu dienen, althergebrachte Muster aufzubrechen, genauso aber können sie diese Muster weiter einzementieren. Dabei gibt es sowohl rezipient_innenabhängige als auch textabhängige Faktoren. Die Einheit möchte aufzeigen, wie vieldimensional die Wirkungsweisen von Gender im Kontext von Literatur sind und wie Literatur auf Aspekte von Geschlecht, Sexualität und Begehren untersucht werden kann. Nach einer kurzen theoretischen Einführung, in der Hans Krahs sechs Aspekte der Gender-Analyse von Texten besprochen wird, untersuchen die Studierenden in Gruppen einen gemeinsamen Text praktisch auf jeweils einen Aspekt.

Versprachlichung von Geschlecht Aber auch für die Sprachwissenschaft hat der Gender Studies-Ansatz wesentliche Erkenntnisse produziert. Aus dem weiten Themenbereich der Genderlinguistik wird ein prominenter Gegenstand ausgewählt: Die Versprachlichung von Geschlecht. Längst schon ist es unüblich geworden, mit Generalklauseln auf nichterwähnte Personengruppen hinzuweisen und geschlechtergerechte oder geschlechtsneutrale Bezeichnungen setzen sich zunehmend durch. Was der öffentlichen Debatte häufig fehlt, soll hier in einer Einheit kompensiert werden: Durch den Einbezug von theoretischen Grundlagen und empirischen Studien soll der Ursprung einiger Argumente geklärt werden und neue Formen erläutert werden. Den teilnehmenden Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sich selbst an unterschiedlichen Formen auszuprobieren und dadurch selbst zu einer begründeten Haltung gelangen zu können.

Der Input erfolgt über zwei Screencast, gefolgt von Selbstlernphasen. Daraufhin finden die AGs in einer Gruppenarbeitsphase zusammen, bevor der Themenblock mit einem Online-Meeting am 20.1 endet.

Ziel

Die Seminareinheit zu Text und Sprachanalyse hat zum Ziel, dass Sie mit grundsätzlichen philologischen Überlegungen vertraut werden und auch die Alltagsrelevanz von philologischen Methoden anhand zweier alltäglicher Beispiele erkennen. Dabei geht es darum, dass Sie einerseits den Ursprung mancher feministischer Konzepte sehen können und andererseits Verfahrensweisen, die sich in den Gender Studies bis heute gehalten haben, in ihrem ursprünglichen Kontext selbst anwenden können.

Material zur Sitzung:

Decker, Jan-Oliver/ Krahs, Hans/ Müller, Karla/ Schilcher, Anita, 2016: Genderkompetenz mit Kinder- und Jugendliteratur entwickeln. Grundlagen – Analysen – Modelle. Baltmannsweiler: Schneider, 45-63.

Fallada, Hans, 1950: Kleiner Mann – was nun? Hamburg: Rowohlt, 5-12.

Wilpert, Bettina, 2018: Nichts, was uns passiert. Berlin: Verbrecher, 5-21.

Sitzung vom 20.01.2021

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Thomas Kronschläger, Juliette Wedl.

Text- und Sprachanalyse: Reflexion mit Online-Meeting

Der erste Teil der Sitzung beschäftigt sich mit Geschlecht und Sprache. Die Studierenden haben im vorangegangenen Themenblock einen Gesetzestext in nonbinärer Form umgeschrieben und Vor- und Nachteile der von ihnen gewählten Form reflektiert. Diese Formulierungen und ihre Reflexion werden in dieser Sitzung ausgewertet. Es folgt ein inhaltlicher Input von Thomas Kronschläger zu aktuellen Entwicklungen mit anschließender Fragerunde über den BBB.

Der zweite Teil der Sitzung handelt von Geschlecht und Literatur. Es erfolgt eine Einordnung der von den Teilnehmenden bearbeiteten Aufgabe zu den Aspekten Gender-Trägern, -Setting, -Aktionen, -Diskurse und -Rhetorik. Daraufhin kommt es zur inhaltlichen Besprechung der Ergebnisse. Abgeschlossen wird die Sitzung mit einer Diskussion im Plenum.

Sitzung vom 21.01. bis 03.02.2021

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Queer-feministische Bewegungen (21.01.-03.02.)

Elemente dieses Themenblocks und Zeitschienen

In diesem Themenblock geht es darum, wichtige historische Entwicklungen in den Blick zu nehmen und die Kämpfe, die hinter den aktuellen emanzipatorischen Errungenschaften, die uns so selbstverständlich erscheinen, wahrzunehmen. Doch sind Darstellungen queerer und/oder feministischer Schlüsselereignisse immer durch eine Auswahl geprägt - und eine Ausblendung anderer Ereignisse. Einige dieser Ausschlüsse sollen in dem zugrunde gelegten Zeitstrahl durch die AG-Arbeit ergänzt werden.

Input rund um queer-feministische Strömungen (21.01.-27.01.)

Input und Recherche zu queer-feministischen Themen und Ereignissen mit AG-Arbeit (28.01.-02.02.)

Online-Sitzung mit Reflexionen anhand der AG-Arbeit (03.02., 11:30-13:00h)

Ziel

Bewusstwerden, dass Geschlechtergerechtigkeit über viele Jahrhunderte mühsam erkämpft wurde und wird – und zwar von denen, die benachteiligt waren bzw. sind. Am Ende dieses Themenblocks steht ein Zeitstrahl, der sich wahrhaftig als queer-feministisch bezeichnet werden kann.

Material zur Sitzung:

Arte 2020: Die Geschichte unserer Mütter. [<https://www.arte.tv/de/videos/094808-001-A/die-geschichten-unserer-muetter/>, eingesehen am 28.04.2021]

Hinning von Bergen (o.J.): Von Welle zu Welle. [www.boell.de/de/2018/07/03/von-welle-zu-welle, eingesehen am 28.04.2021]

§219a (Abtreibung)

Bundeszentrale für politische Bildung, 2019: Streit um §2019a. Podcast zur Debatte um das Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche. [<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/streit-um-219a-podcast/>, eingesehen am 14.05.2021]

19. Jhd Großbritannien & Deutschland

Korte, Barbara/Paletschek, Sylvia, 2013: Blick zurück nach vorn: (Frauen-)Geschichte in feministischen Zeitschriften des 19. Jahrhunderts in Großbritannien und Deutschland. In: Cheaurö, Elisabeth/ SylviaPaletschek/ Nina Reusch (Hg.): Geschlecht und Geschichte in populären Medien. Bielefeld 2013, S. 105-136.

Frauenbewegung

Amirpur, Katajun, 2009: Frauen und Frauenbewegung in Iran. Zwischen Regierung, Religion und Tradition. Bundeszentrale für politische Bildung. [<https://www.bpb.de/internationales/asien/iran/40152/frauen>, eingesehen am 14.05.2021]

Belarus: Die mutigen Frauen aus Kunst und Politik. In: Deutschlandfunk. Essay und Diskurs: Belarus - Texte und Stimmen (7/7) vom 10.01.2021, Podcast. [<https://studip.tu-braunschweig.de/plugins.php/courseware/courseware?cid=6523547697b250b65623f7cd73497da3&selected=1143421>, eingesehen am 14.05.2021]

Dohrmann, Jona Aravind, 2017: Frauen und Recht in Indien. In: Indien - Politik, Wirtschaft, Gesellschaft. [<https://crossasia-journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/ijb/article/view/1467>, eingesehen am 14.05.2021]

Lenz, Ilse/ Michiko, Mae/ Klose, Karin (Hg.), 2000: Frauenbewegungen weltweit. Aufbruch, Kontinuitäten, Veränderungen. Wiesbaden: Springer.

Nave-Herz, Rosemarie, 1997: Die Geschichte der Frauenbewegung in Deutschland. Hannover: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung. [<https://www.politische-bildung.de/niedersachsen/frauenbewegung.pdf>, eingesehen am 14.05.2021]

Raidl, Marion Klara, 2013: Die Frauenbewegung in der Türkei aus einer rechtshistorischen Perspektive. Diplomarbeit an der Universität Graz. [<https://unipub.uni-graz.at/download/pdf/234092>, eingesehen am 14.05.2021]

Sänger, Eva, 2009: Frauenbewegung in der DDR. Gegenöffentlichkeiten und Unrechtserfahrungen informeller Frauengruppen in den 1980er Jahren. In: Hikel, Christine/ Kramer, Nicole/ Zellmer, Elisabeth (Hg.): Lieschen Müller wird politisch. Geschlecht, Staat und Partizipation im 20. Jahrhundert. München: R. Oldenbourg, 127-137.

van der Linden, Marcel, 2009: Das Zusammenspiel der sozialen Bewegungen in Westeuropa. ArbeiterInnen-, Jugend- und Frauenbewegung. In: Birke, Peter/ Hüttner, Bernd/ Oy, Gottfried (Hg.): Alte Linke - Neue Linke? Die sozialen Kämpfe der 1968er Jahre in der Diskussion. Berlin: Karl Dietz, 115-135.

[http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2010/2165/pdf/texte57_auswahl.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

von Hein, Shabnam, 2020: Das Herz der iranischen Zivilgesellschaft - die Frauenbewegung. Bundeszentrale für politische Bildung. [<https://www.bpb.de/internationales/asien/iran/308493/frauenbewegung-in-iran>, eingesehen am 14.05.2021]

von Miquel, Beate, 2009: Aufbruch in die Demokratie. Politische Partizipation in evangelischen Frauenverbänden nach 1945. In: Hikel, Christine/ Kramer, Nicole/ Zellmer, Elisabeth (Hg.): Lieschen Müller wird politisch. Geschlecht, Staat und Partizipation im 20. Jahrhundert. München: R. Oldenbourg, 85-94.

Generationenwandel

Thon, Christine, 2015: Frauenbewegung im Wandel der Generationen. Bielefeld: transcript. [<https://www.degruyter.com/document/doi/10.14361/9783839408452/html>, eingesehen am 14.05.2021]

Intersexuelle

JG, 2009: Intersexuelle in der Geschichte und heute. Spezialinfo – Onlinemagazin. [<http://www.spezialinfo.com/intersexuelle-in-der-geschichte-und-heute/>, eingesehen am 14.05.2021]

Männerbewegung

Lenz, Hans-Joachim, 1997: Männer und die Geschichte der „Bewegung der Männer“. Vortrag. [http://maennerrundbrief.blogspot.de/images/MRB_06.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

Männer-Medienarchiv, 1995: Männer in Bewegung - vorwärts immer ... rückwärts nimmer. Männerrundbrief H. 6. [http://maennerrundbrief.blogspot.de/images/MRB_06.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

Männerrundbrief, 1997/1998: Geschichte der Männergruppenszene in der BRD. Teil 1 in: Männerrundbrief H. 10, 38-42 [http://maennerrundbrief.blogspot.de/images/MRB_10.pdf, eingesehen am 14.05.2021] und Teil 2 in Männerrundbrief H. 11, 25-35. [http://maennerrundbrief.blogspot.de/images/MRB_11.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

Schwarzer Feminismus

Panther, Ariane, 2017: Die schwarze feministische Frauenbewegung - Black History Month. Blogbeitrag. [<https://diestoerenfriedas.de/die-schwarze-feministische-frauenbewegung/>, eingesehen am 14.05.2021]

Mohamed, Sabine, 2015: Schwarzer Feminismus in Deutschland - Black Feminism is not white feminism in Black face. Vortrag in Halle. [<https://filer.itz.uni-halle.de/dl/726/pub/mohamedschwarzerfeminismusindeutschlandblackfeminisnotwhitefeminisminblackface.mp3>, eingesehen am 14.05.2021]

Sexuelle Revolution

Schulz, Kristina, 2009: Lesarten der "sexuellen Revolution". Die Debatte um Sexualität und Geschlechterbeziehungen in der bundesdeutschen Neuen Linken. In: Birke, Peter/ Hüttner, Bernd/ Oy, Gottfried (Hg.): Alte Linke - Neue Linke? Die sozialen Kämpfe der 1968er Jahre in der Diskussion. Berlin: Karl Dietz, 139-149. [http://edoc.vifapol.de/opus/volltexte/2010/2165/pdf/texte57_auswahl.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

Trans*bewegung

de Silva, Adrian, 2018: Entwicklungen der Trans*bewegung in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung - Dossier Geschlechtliche Vielfalt - trans*. [<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/245379/transbewegung-in-deutschland>, eingesehen am 14.05.2021]

Markwald, Maya, 2018: Die Rechtsstellung von Trans*personen in Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung. [<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/308625/die-rechtsstellung-von-transpersonen-in-deutschland>, eingesehen am 14.05.2021]

Schwerpe, Jens, 2018: Die Rechtsstellung von Trans*personen im internationalen Vergleich. Bundeszentrale für politische Bildung. [<https://www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/269633/die-rechtsstellung-von-transpersonen-im-internationalen-vergleich>, eingesehen am 14.05.2021]

Queer

Anonymous Queers, 1990: Read this Queers. [<https://actupny.org/documents/QueersReadThis.pdf>, eingesehen am 14.05.2021]

Bock, Gisela/ Zimmermann, Margarete (1997): Die Querelle des Femmes in Europa. Eine begriffs- und forschungsgeschichtliche Einführung. In: Querelles Jahrbuch für Frauenforschung. 9-24 (bzw. 38 mit Anmerkungen). [https://www.mvbz.fu-berlin.de/wissenschaftskommunikation/publikationsfoerderung/querelles_jahrbuch/qjb_bd02/qjb_bd02_001-038.pdf, eingesehen am 14.05.2021]

Schubert, Karsten, 2013: Langer Weg zur sexuellen Selbstbestimmung. Der Schutz von LSBTI durch die Vereinten Nationen. In: Vereinte Nationen. H. 5, 216-221. [<https://freidok.uni-freiburg.de/fedora/objects/freidok:151463/datastreams/FILE1/content>, eingesehen am 14.05.2021]

Sitzung vom 03.02.2021

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl.

Queer-feministische Bewegungen: Reflexion mit Online-Meeting

Die Sitzung beginnt mit Informationen zur Prüfung seitens der Dozentinnen und der Möglichkeit für die Teilnehmenden Fragen zu stellen.

Im inhaltlichen Teil der Sitzung präsentieren die AGs ihre Ausarbeitungen zu queer-feministischen Bewegungen. Als Ausgangspunkt dient der Zeitstrahl „Von Welle zu Welle“ zu Frauenbewegungen in Deutschland. Die Studierenden haben in ihren AGs Themenpatenschaften zu verschiedenen Aspekten queer-feministischen Bewegungen übernommen und mithilfe dieser Ergänzungen zu bereits vorhandenen Einträgen vorgenommen sowie neue Ereignisse herausgearbeitet.

Sitzung am 10.02.2021

Dozent*innen: Katja Barrenscheen, Juliette Wedl

Abschlusssitzung (Online-Meeting)

In dieser Abschlusssitzung wird gemeinsam ein zusammenführender Blick auf die verschiedenen Themen des Seminars geworfen, es werden offene und weiterführende Fragen diskutiert und Fragen zur Prüfung beantwortet.

Die Teilnehmenden können Eindrücke, die sie innerhalb des Semesters gesammelt haben, vorstellen. Im Anschluss folgt eine Feedbackrunde über eine digitale Pinnwand. Hier sollen die Studierenden erläutern, was ihnen gefallen hat und was verbessert werden könnte. Außerdem können sie konkrete Vorschläge für die Zukunft nennen. Es wird kurz im Plenum auf das gegebene Feedback eingegangen.

Die Abschlusssitzung endet mit Ausblick auf die Inhalte des Ringseminars im Sommersemester 2021.

Möglichkeiten und Voraussetzungen des Scheinerwerbs

Scheine können in folgenden Bereichen erworben werden:

- BA-Professionalisierungsbereich P3 (Modul „Unterschiedliche Wissenschaftskulturen“ 3CP)
- MA-Professionalisierungsbereich P5 (Modul „Professionalisierungsmodul Master“ 3CP)
- MA Kultur der wissenschaftlich-technischen Welt (TND und Modul Schlüsselqualifikationen 3CP)
- BA Integrierte Sozialwissenschaften (Modul „Think Gender“ – Teilnahmechein 2CP, Prüfungsleistung 4CP benotet oder unbenotet)
- HBK alle BA- Studiengänge, Diplomstudiengang Freie Kunst, MA Studiengang Kunstwissenschaft (Professionalisierungsbereich 3 CP)
- MA Medien und Kommunikation: (Praktikumsmodul und Journalistisches Projektmodul)
- Pool-Modell (nach Absprache)
- FÜGRA – Fächerübergreifende Anteile für Studierende der Ingenieurwissenschaft (nach Absprache)

Zu erbringende Leistungen

Allgemein gilt: Voraussetzung für jeden Scheinerwerb sind die regelmäßige aktive Teilnahme an virtuellen Sitzungen, die Bearbeitung der Inhalte sowie der damit verbundenen Aufgaben. Dieses ist auch Voraussetzung für den Teilnahme- bzw. Leistungsschein à 2 CP.

Studienleistung und Prüfungsleistung - benotet und unbenotet (3 CP/ 4 CP)

Neben den allgemeinen Anforderungen (s. oben) werden Sie von uns am Anfang des Seminars Informationen zur Studien- bzw. Prüfungsleistung bekommen. Wie umfangreich Ihre zu leistende Arbeit jeweils ist hängt von den von Ihnen benötigten Credits ab: bei 3 CP umfasst die Studien- bzw. Prüfungsleistung 30 Workloads, bei 4 CP 60 Workloads – dieses ist unabhängig, ob die Scheine benotet oder unbenotet sind. Genaueres zur Prüfung finden Sie im nächsten Abschnitt Studien- und Prüfungsleistung.

Pool-Modell

Falls Sie Ihren Schein im Rahmen des Pool-Modells machen, sprechen Sie Katja Barrenscheen bitte bezüglich der Leistung(en) an.

Bei Fragen und Unklarheiten bezüglich der Modalitäten der Anerkennung und Leistungspunkt-Vergabe wenden Sie sich bitte an den/die Studiendekan*in oder den/die Studiengangskoordinator*in Ihres Studienfaches.

Studien- und Prüfungsleistung

Teilnahmeschein (2 CP)

Das Seminar umfasst fünf Themenblöcken, die jeweils aus **Selbstlernphasen, AG-Aufgaben** mit online festzuhaltenden Ergebnissen und **Online-Sitzungen** bestehen. Anders als in der ersten Sitzung angekündigt, müssen hierbei glücklicherweise keine Teile individuell zuortbar sein. Diese Aufgaben sowie die Reflexionen mittels der Spielidentität (ILO-Schatten) sind Bestandteil der aktiven Teilnahme am Seminar und ergänzen die Selbstlernphasen durch Gruppenarbeit. Diese Konzeption entspricht in der Präsenzlehre den 1 CP für die Teilnahme und 1 CP für Vor- und Nachbereitungen der Themen. 1 CP entsprechen dabei 30 Workload.

Studien- und Prüfungsleistung (3 bzw. 4 CP)

Die Studien- und Prüfungsleistung beinhaltet die **Vertiefung eines der fünf bzw. sechs Themenblöcke**: Geschlecht grundsätzlich, Elternschaft, Identität, Textanalyse bzw. Sprachanalyse, queer/feministische Bewegungen. Die Prüfung findet gemeinsam mit allen Mitgliedern einer AG, die eine Studien- oder Prüfungsleistung erbringen wollen (3 bzw. 4 CP) in Form eines **Gruppenkolloquiums** im Anschluss an das Seminar statt (Termine werden noch bekannt gegeben). Die Vertiefung innerhalb einer AG erfolgt **anhand zusätzlicher, im Seminar bisher nicht behandelter Texte**, wobei **Textpatenschaften** übernommen werden, sodass innerhalb einer AG nicht die gleichen Texte gelesen werden.

Umfang der Textlektüre: Bei – nach eigenem Ermessen – schwierigeren z.B. theorievermittelnden oder fachfremden Texten sind für einen 3-CP-Schein mind. 50 Seiten (Workload etwa 30h = 1 CP) bzw. für einen 4-CP-Schein mind. 80 Seiten (Workload etwa 60h = 2 CP) und bei leichteren wissenschaftlichen Texten für einen 3-CP-Schein mind. 100 Seiten bzw. für einen 4-CP-Schein 150 Seiten (jeweils ohne Literaturverzeichnis, Bilder, etc.) von jeder Person zu lesen. **Wir stellen vertiefende Literatur bereit**; Sie können auch in Absprache mit uns über den persönlichen Lerndialog eigene *wissenschaftliche* Literatur ergänzend recherchieren.

Teilen Sie uns bitte **pro AG bis zum 13. Januar** mit, **welche Literatur** Sie vertiefend für die Prüfung bearbeiten (wie Sie uns diese mitteilen sollen, kommunizieren wir noch). Jede Person erarbeitet zu Ihren Texten **mind. drei Thesen** zu Sachverhalten bzw. Konzepten, die über das bisher im Seminar behandelte hinausgehen und Ihnen so wichtig erscheinen, dass Sie diese in die Prüfung einbringen möchten. **Sie diskutieren diese Thesen innerhalb der Prüfungs-AG** gemeinsam und versuchen Zusammenhänge und Widersprüche herauszuarbeiten, durch die Sie die Themen zuspitzen, ins Verhältnis setzen oder weiter ergänzen. **Sie geben uns zwei Wochen vor der Prüfung ein auf dieser Diskussion basierendes gemeinsames Thesenpapier ab**, wobei die **Thesen namentlich gekennzeichnet** sein müssen (Gedanken und Themen, die primär die Person eingebracht hat). **Mehr zum Thesenpapier** finden Sie auf der nächsten Seite.

Als AG stehen Ihnen mehrere **Optionen bzgl. der Themenwahl** zur Verfügung:

- Sie können alle das gleiche Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchten (die Vertiefungsliteratur werden wir entsprechend kennzeichnen).
- Sie können alle verschiedene Themen wählen.
- Oder Sie können beide Formen mischen und teils das gleiche Thema aus unterschiedlichen Perspektiven und teils andere Themen bearbeiten.

Das **Gruppenkolloquium** umfasst möglichst eine gemeinsame Diskussion, aber auch individuelle Teile. Es werden **Einzelnoten** vergeben, die aber für die Gruppe identisch sein können, wenn die Leistungen vergleichbar sind. Die Prüfungen finden am **10.02.21** (Nachmittag), **11.02.21** (Nachmittag) und **12.02.21** (Nachmittag) statt.

Anforderung Thesenpapier

Abgabe (03.02.21)

Sie geben uns aufgrund Ihrer Textpatenschaften sowie der darauf aufbauenden AG-Diskussion ein gemeinsames Thesenpapier der AG ab, welches namentlich gekennzeichnete Thesen enthält (Gedanken und Themen, die primär die Person eingebracht hat). Die Abgabe erfolgt durch den*die Beauftragte Ihrer AG.

Generell gilt

Die Thesen der Texte müssen nicht zwingend Ihrer eigenen Meinung entsprechen; ist dieses der Fall, können Sie auch Gegenthesen aufwerfen oder sie mit anderen Themenblöcken und Texten kontrastieren. Es sollte jedoch erkennbar sein, um welche Art von Thesen es sich handelt, z.B. Wiedergabe, Interpretation, Kritik, Forderung, etc. Beachten Sie, dass direkte sowie indirekte Zitate immer namentlich gekennzeichnet sein müssen und keine reine Zitatensammlung abgegeben werden darf. Zudem sollten Sie die Thesen sachlogisch gliedern.

Individuell erarbeitete Thesen

Identifizieren Sie die Hauptthesen der von Ihnen zusätzlich behandelten Texte und fassen Sie diese in eigene Worte. Versuchen Sie möglichst, sich zu diesen zu positionieren sowie ggf. eine eigene These sowie offene Fragen zu formulieren. Gerade in eigenen Thesen können Bezüge zum Gesamtseminar und zu den einzelnen Themenblöcken hergestellt werden.

Gemeinsames Thesenpapier der AG

In einer gemeinsamen Einleitung der AG (ca. 5 Zeilen) geben Sie eine kurze Erläuterung des gewählten Themas bzw. der Themen und ihrer Zusammenhänge sowie eine Einordnung in das Seminar. Daraufhin führen Sie die Thesen und Ihre eigenen Stellungnahmen und Hinweise für die Diskussion auf.

Einzelthesen

Sie müssen für alle von Ihnen einzeln gelesene Texte insgesamt mind. drei Thesen als Einzelleistung namentlich klar kenntlich einbringen. Diese Thesen sollten mind. die Hauptgedanken der Texte thesenartig wiedergeben und in eigene Worte gefasst sein. Schöner ist es, wenn Sie Ihre Einzeltexte thesenartig zueinander und zum Seminar kritisch bzw. reflektierend ins Verhältnis setzen.

Gruppenthesen

Sie können auch zusätzlich gemeinsame Thesen innerhalb Ihrer AG formulieren, die als Gruppenleistung positiv Ihre Einzelleistungen beeinflussen können.

Formales zum Thesenpapiers

Das Thesenpapier muss enthalten:

- Titel des Seminars,
- Name der Dozent*innen,
- Thema der Kolloquiums,
- Namen der Studierenden,
- Datum
- Einleitung und Thesenformulierung wie oben beschrieben
- Literatur- und Quellenangaben am Ende des Thesenpapiers

Der **Umfang** beträgt ein, höchstens zwei Seite(n).

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten

Wissenschaftlich zu arbeiten, bedeutet primär, Problemstellungen zu erkennen, zu verstehen und zu erklären. Daher ist es nötig, sich den aktuellen Wissensstand zum Thema mit Hilfe von Fachliteratur (Primär- sowie Sekundärliteratur) anzueignen und selbstständig im eigenen Zusammenhang zu bearbeiten. Bei Internetquellen ist genau zu prüfen, ob sie dem Kriterium der Wissenschaftlichkeit genügen – viele Wikipedia-Einträge erfüllen beispielsweise dieses Kriterium nicht.

Eine eigene wissenschaftliche Leistung erfordert einen kritischen Umgang mit Quellen, die Entwicklung eigener Argumentationsketten, die Fähigkeit zur (Hypo)Thesenbildung und die Kontextualisierung von Wissen.

Wissenschaftliches Arbeiten zeichnet sich zudem durch Nachvollziehbarkeit, Eigenständigkeit und dem Respekt vor geistigem Eigentum aus. Daher muss die Herkunft sowohl von Daten, die nicht selbst erhoben wurden, als auch von Aussagen mit Zitaten oder Verweisen auch für Nichtbeteiligte nachvollziehbar gekennzeichnet werden. Für das korrekte Zitieren gilt: genaue Wiedergabe der Inhalte, Eindeutigkeit der Quellenangabe und Einheitlichkeit der Zitierweise.

Bei der Frage, ob das Internet als wissenschaftliche Quelle dienen kann, helfen folgende Kriterien: Wie zuverlässig ist die Quelle? Ist die Quelle dauerhaft auffindbar? Wer ist der*die Autor*in und besitzt er/sie eine wissenschaftliche Reputation? Wer ist die herausgebende Institution? Ist die Argumentation wissenschaftlich und wird Primär- und Sekundärliteratur zitiert? In der Quellenangabe müssen in jedem Fall nach den gängigen Zitierrichtlinien der*die Autor*in, der Titel, die herausgebende Institution, die URL und das Datum des letzten Zugriffs angegeben werden.

Dozent*innen und Koordinator*innen

Das Seminar wird vom Braunschweiger Zentrum für Gender Studies organisiert. Die Koordination liegt bei Katja Barrenscheen und Juliette Wedl.

Ansprechpartnerin: Katja Barrenscheen

Siehe auch www.genderzentrum.de



Name	Anschrift	Sprechstunde	Telefon/E-Mail
Katja Barrenscheen, M.A.	Braunschweiger Zentrum für Gender Studies TU Braunschweig Bültenweg 17 38106 Braunschweig	Nach Vereinbarung Raum 205	0531-3914588 k.barrenscheen@tu-bs.de
Kim V. Bräuer	Institut für Soziologie Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig	Donnerstags nach Vereinbarung	0531-3918940 k.braeuer@tu-bs.de
Thomas Kronschläger	Institut für Germanistik Abt. Didaktik der deutschen Sprache und Literatur Bienroder Weg 80, 38106 Braunschweig	Nach Vereinbarung per Mail	0531-3918715 t.kronschlaeger@tu-bs.de
Prof. Dr. Regina Toepfer	Philosophische Fakultät Institut für deutsche Philologie Lehrstuhl für deutsche Philologie, Ältere Abteilung Am Hubland, 97074 Würzburg Raum 4 E 8		0931-3183609 regina.toepfer@uni- wuerzburg.de
Dipl.-Soz. Juliette Wedl	Braunschweiger Zentrum für Gender Studies TU Braunschweig Pockelsstr. 11 38106 Braunschweig	Nach Vereinbarung Raum 261	0531-3914548 j.wedl@tu-bs.de